

bevölkert ist: Polen, Ruthenen, Tschechen, Slowenen, Kroaten, Serben usw. An Deutschland erging dabei wiederholt durch allerlei Mittelsmänner das vertrauliche Anerbieten: wenn es zusehen wolle, wie Österreich-Ungarn von Rußland niedergeworfen werde, so hätte man russischerseits nichts dagegen, wenn das Deutsche Reich die österreichischen Deutschen mit sich vereinigte. Daran, diesen Judaslohn anzunehmen, hat die deutsche Politik nie auch nur einen Augenblick gedacht und auch nicht denken dürfen. Man hat wiederholt gesagt, und auch Fürst Bismarck hat sich das Wort zu eigen gemacht: wenn Österreich-Ungarn nicht da wäre, so müßte man es erfinden. Damit ist gemeint, daß zur Sicherheit Deutschlands gegen den kolossalen östlichen Nachbarn eine zweite Großmacht existieren muß, die alle die kleineren Stämme und Völker zwischen den Ostalpen, dem Adriatischen Meer und dem russischen Tiefland zu einem politisch-militärisch widerstandsfähigen Staatwesen zusammenfaßt. Indem wir uns entschlossen haben, für Österreich-Ungarn als Bundesgenossen unserm Vertrag gemäß einzutreten, kämpfen wir nicht für eine fremde, sondern für die eigene Sache. Würde es Rußland gelingen, Österreich-Ungarn zu zertrümmern und seine Grenzen entweder direkt oder durch das Zwischenglied machtloser Vasallenstaaten bis nach Prag und Triest vorzuschieben, so wären wir voraussichtlich nicht mehr imstande, uns zwischen diesem Riesen auf der einen, dem feindseligen französischen Nachbarn und dem auf unseren Untergang bedachten England auf der andern Seite, aufrecht zu erhalten.

Die englische Politik hatte es, wie wir sahen, glücklich fertig gebracht, die neuen Ziele Rußlands, die sich in Ostasien auf einem für Deutschland ungefährlichen Boden zu bilden begannen, zu zerstören und die russische Politik wieder nach dem Orient zurückzudrängen: dorthin, wo der Konflikt mit den deutschen Interessen und mit den Lebensbedingungen unseres österreichischen Verbündeten in Aussicht stand. Die englische Rechnung stimmte, weil der Nationalismus und Panlawismus in Rußland, die russische Kriegspartei, die vom Kriege auch noch eine Bändigung des inneren Widerstandes gegen den verdorbenen Zarismus erhoffte, nach der Niederlage gegen die Japaner ihre Genugtuung haben mußte. Keine innere Lebensnotwendigkeit nötigte Rußland dazu, die Türkei zu zerstören und alle Slawen unter seiner Herrschaft zu vereinigen. Es war gewalttame, frevelhafte Machtgier. England aber kannte diese russische Stimmung und verstand mit ihr zu rechnen. Als im Januar 1913 Rußland, militärisch immer noch nicht ganz zum Kriege fertig, vor dem Schild, den wir schützend über die asiatische Türkei hielten, zum letzten Male zurückwich, da beteiligte sich England ohne weiteres an den russisch-französischen Vorbereitungen, die sich nun direkt auf den baldigen Krieg hin richteten. Rußland nötigte Frankreich zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit und ließ sich von den Franzosen die abermaligen Milliarden versprechen, deren es zum letzten Ausbau seiner strategischen Eisenbahnlinien gegen Deutschland bedurfte. England beteiligte sich an dem anti-deutschen Bunde, indem es ein besonderes Flottenabkommen mit Rußland vorbereitete. Nachträglich erfuhr man, daß bei diesem Abkommen geplant war, die russische Flotte unter englischen Oberbefehl zu stellen und